

**Fechten**, focht, fochte; gefochten; ficht, ficht; ficht! intr. (haben): 1) etwas oder sich rasch hin und her bewegen, fuchteln. — 2) Hieb- und Stoßwaffen handhaben; verallgemeinert: kämpfen, streiten; auch tr.: Ein Gefecht, einen Kampf, Streit, Gang fechten; rbez.: Ohne den feinen Seegefecht sich nicht und: Sich bis an die Kasse fechten, fechtend, kämpfend durcharbeiten; sich durchdringen. — 3) von Handwerksbüchsen: betteln, einen Zehrferrnig sammeln. — 4) als Bfw. zu 2, z. B.: Fechtboden, =haus, =platz, =saal, =schule; Fechtbogen, =schwert, =papier; Fechtstunt; Fechtmeister; Fechtunterricht. || **Fechter**, der, -s; w.: 1) einer der ficht, zu fechten versteht, nam.: einer, dessen Gewerbe das Fechten ist (s. Zehnterhandwerk); Fechterkunst; Fechtermähkt; Fechter Schule; Fechter Spiel; Fechterreich; Klopffechter; dazu: Fechterei, fechterisch. — 2) auch als Bezeichnung von manchen Tieren, einer Eidechse (Laeretes calotes) u. a.

**Feder**, die; —n; —chen, —lein: 1) eig., die leichten geschmeidigen Körper, womit die Vögel eine Feder (s. b) Federn zum Schwanz, nam. auf Hüften getragen. / c) zum Ausstopfen von Betten (vgl. Damm): Nicht aus den Federn (dem Bett) kommen. / d) Federn zum Schreiben, nam. die Schwingenfedern der Gänsefügel, dann aber auch z. B. als deren Ersatz: Etzfedern: Ein Mann von der Feder; Ein Werk unter der Feder haben; Eine gewante, scharfe, spitze, feisende Feder haben; und so auch von anderen Zeichenwerkzeugen: Weisfedern, Reieisfedern. — 2) übertr.: etwas mehr oder minder Federartliches, nam. auch: a) (Weidm.) Borsten der Wildschweine; Stacheln der Zgel; die unteren Zacken des Nidgrats und die Rippen; aber auch: Fangelisen, Knebelspieß bei Sau- und Wärenjagd (Sau-, Schweins-, Wärenfeder). / b) Staub der Schmetterlingsfügel; (verall.) Fischschuppen. / c) (Pfl.) der obere Teil des Keims im Eiz, zum Wirbelchen. — 3) mit Rücksicht auf die Geschmeidigkeit und Biegsamkeit (Federkraft): etwas — nam. von Metall —, das mit aufstrebendem Druck in seine ursprüngliche Lage zurückkehrt, wie es sich z. B. in Polstern, in den verschiedenen Schloßern, an Schießgewehren, in Uhrverrenken findet als das durch seine Spannung die Bewegung Verwirrende, in zahlreichen technischen Anwendungen, z. B. auch (Tischl.): die in die entsprechende Nut eines anderen Brettes eingreifende Leiste auf der hohen Kante eines Brettes, dazu: Geuult und gefebert; Federhobel. — 4) als Bfw., z. B.: Federball, mit Federn [1]; auch eine Wasserpflanze; federbett [1c]; federbüchse [1d] (Penna); Federbusch; auf dem Kopf von Vögeln; auch [1b] und = jemand mit einem Federbusch und: eine Pflanze, Fritillaria persica; Federbuschpolyp, Plumetella repens; Federfestter, Art Flohstecher; dann verächtlich, = fuchser, silt: Mann von der Feder, Federfuchterei, = fuchseri; Federfliege, Vauvella; federgerwand [1d]; Federgras (östr.), Friemengras, Stipa pennata; Federhaken, an Federn [3]; Federhalter [1d], Gerät zum Halten der Schreibfeder, nam. Stahlfeder; Federhandel, =händler [1b; d; nam. c]; Federhans [1b], stolzierender Prahlser; federhart, nam. von Stahl, so daß er federt [3], ohne zu zerbrechen; Federhärte; Federhartz, (Gummi elastikum), Kautschuk; Federhaus, Federhufe für die Uhrfeder (Zrommel); Federhieb [1d], vgl. Federhauer; Federhobel [3 am Schluß]; Federhof, Geflügelhof; Federhut [1b]; Federkitt [1, bei 1d]; Federkissen [1c]; Federkraft [3], Geschmeidigkeit, Biegsamkeit, Schnellkraft; Federkrieg [1d], mit der Feder als Waffe geführt; Federlappen, wehende Federn an einer Leine, das Bild zurückzufuchen; federleicht [1a]; federlesen, Ablesen, Abblauen der Federn, sprichw. = schmeicheln, und nam. verneint: Nicht viel federlesen(s) machen = keine Umstände machen, nicht zaubern; federlos; Federmesser [1d], utpr. zum Schneiden von Schreibfedern, dann überh. feines Taschenmesser; Federmoos, Thuidium tamariscinum; Federmotte, Pterophorus; Federmuff, mit Federn besetzt; Federnetze, Dianthus plumarius; Federpfeil [1c]; Federpfeife [1d]; Federpfeil [1d], =zeichnung; Federrohr, =blühe; Federpfeilmünder [1b], Federn zu Schmudfedern bearbeitend; Federpfeil, Federwid schießend; Federpfeil, nam.: Vogelbeize und: die dazu dienenden Vögel; Federpfeute, Riel; Federpfeil; Federstaub [1c], die feinsten Daunen (Staub-

federn); Federtrieb [1d]; Federuhr [3], Ggß. Gewicht, Pendeluhr; Federumriß, =riß; Federtrieb, zahmes Geflügel; auch verächtlich silt: Leute von der Feder; Federwoll, die Wölge; Federwage [3], das Gewicht durch den Druck einer Feder anzeigend; Federweid; Federweid [2], Mbesi; Federweiße (ber), Woll; Federwitt, Wölge als Gejaide, Federwittbret; Federwisch, Federwisch; Federwotte, Firnis; Federzeichnung [1d], =riß, mit der Feder gezeichnet; Federzug [1d], =trieb, || **fed(e)rig**, Gw.: federartig; mit Federn versehen. || **federn**: 1) intr. (haben): die Federn fahren lassen und: etwas fedrig machen; auch: fedrig werden. — 2) tr.: a) Einen Vogel federn, schießen, daß die Federn stieben. / b) Ein Bett federn, mit Federn stopfen. / c) f. Feder 3 am Schluß. — 3) rbez., intr.: geschmeidig, biegsam, nachgiebig sein.

**Fee** (**Fez**) [fz], die; —(en): ein höheres weibliches Wesen von überirdischer Macht; Zauberin. Feentand. || **feenhaft**, Gw.: zauberhaft. || **Feerei**, die; —en: Zauberei, Feemwelt. Vgl. auch: feien.

**Fegen**, die; —n: 1) (ohne Wz.) das Fegen, Reinigen. — 2) ein Werkzeug zum Fegen, nam. des Getreides (Kornfegen), ein schrägziehendes Drahtsieb. || **Fegels**: f. Fegsel. || **fegen**: 1) tr.: etwas rein machen, säubern, von Schmutz und Unrat befreien, z. B.: a) Guld fegen, klutern; Einen im Läuterungsfeuer von seinen Unraten fegen; usw. / b) Das Schwert, den Panzer fegen (s. Schwertfeger), auch übertr.: Einen fegen, tüchtig mitnehmen (vgl. ausschuppen). / c) Korn fegen, f. Feg 2. / d) Gekstet fegen, Blau fuchtern. / e) Die Salzwaune fegen, mit dem Fegehammer vom Pfannenstein freimachen. / f) Die Waage fegen, putzen; Den Magen fegen, durch ein Abführmittel reinigen. / g) Kloaken, Gräben, Brunnen fegen, von Unrat reinigen. / h) Der Hirt fegt — das Schöß; den Dast (oder das Gefege) vom Schöß ab (s. m); Die Kuh fegt, wirft nach dem Kalben die Nachgeburt (das Gefege) aus. / i) (mundartl.) Kleider fegen, bürteln. / k) Den Schornstein fegen, mit Besen vom Ruß reinigen. / l) Einen denbeutel fegen, leeren; kurz, begriffstauschend (s. m): Einen fegen, ausfickeln, veraniden; Die Wienen fegen, die Waben beschnitten. / m) zumeist: den Fußboden mit Besen usw. gründlich reinigen; auch zuw. ohne Obj.; ferner z. B.: Der Zaunwind fegte die Feder; mit Begriffstauschend: Den Schmutz aus der Stube fegen, fehren; Wie einen der rauch-Kriegesbesen [1] fegt und stüllet von Ort zu Ort! Sch. — auch mit Angabe der Wirkung: Einen Besen sumpf fegen; Bohn auf dem Eis fegen; Durch die Feinde fegt er sich blutige Bahn (s. 2). — 2) intr. (haben, sein): wie der Besen, der Wind über etwas hinsfahren, hinbürteln, streifen, jagen: Wagt stungen haben vorbeifeg. **Gamisso**. — 3) als Bfw. zu 1, z. B.: Fegekuer [1a], Reinigungs-, Läuterungsfeuer, nam. in der katholischen Kirche, der Unschuld der Seelen, wo sie von Sünden gereinigt werden, ehe sie in den Himmel gelangen, und übertr.: Fegehader, =lappen, =wisch, Wischlappen; Fegehammer [1e]; Fegetaut, Kamenkaut, Equistum, zum Scheuern zimmerner Kanten; Fegemühle, Kornfegte mit Mühlenwerk; Fegeooper (bibl.), ein zum Abwenden göttlichen Fluchs zu upfernde; Fegetaufel: a) die Seelen im Fegekuer quälend; Quälgeist; b) ein das Haus fegender Kobold; Fegemisch, =hader. || **Fegsel** (auch Fegels), das, —s; w.: Wehrich.

**Fehde**, die; —n: erklärte Feindschaft, Streit, Streitigkeit; Fehdebrief; Fehdehandschuh; Fehderecht; Fehdezeiten; Fehdezeit.

**Fehde**, die; —n: sibirisches Eichhörnchen und dessen Fehde; Grauwert; Fehhändler (Kürschner); Fehhaube; Fehhüten; Fehwamme; Schwert. || **fehen**, Gw.: aus Grauwert.

**Feil**: A. Gw.: der, —(e)s; —e: Feiler (s. d.), Mangel, Gebrechen: Wer ist ganz frei von Feile? **Gamisso**; Metn von bösen Feilen. G.; Ohne allen Feil. F.; Der frei von Schuld und Feile l bewahrt die lindlich reine Seele. Sch. — B. W. oder als Bfw. = falsch; der Unricht, der Regel zuwider; das Ziel verfehrend, nebenbei gehend; ohne entsprechenden Erfolg, vergeblich (vgl. miß-), z. B.: 1) neben Zw.: fehstolten; fehstenden; fehstahren; fehstühren; fehstöhren; fehstehen; fehstreffen; fehstauen; fehstagen; fehstommen; fehstlaufen; fehstleiten; fehstreten; fehstrecken; fehstretten; fehstretzen; fehstrennen; fehstschauern; fehstschließen; fehstschlagen (vgl. miß- raten); fehstschließen; fehstschwören; fehstsehen; fehstsprechen; fehstspringen;